



MdL • Hans Urban • Bayerischer Landtag • 81627 München

An das
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
Herrn Bundesminister Horst Seehofer
Alt-Moabit 140
10557 Berlin

**Abgeordneter
Hans Urban**

Landtagsfraktion
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Forst- und jagdpolitischer
Sprecher

Mitglied im Ausschuss für
Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten

Holzexporte auf schnellstem Wege wieder ermöglichen

07.05.2020

Sehr geehrter Herr Bundesinnenminister Seehofer,
sehr geehrte Frau Forstministerin Kaniber,
sehr geehrter Herr Innenminister Herrmann,

die Holzbranche steckt in der Krise. Bereits vor der Ausbreitung des Corona-Virus haben sich die bayerischen Waldbesitzer*innen mit tiefgreifenden Einschnitten in den Holzmarkt auseinandersetzen müssen. Wir stehen im dritten Trockenjahr in Folge, die Wälder in Bayern und Deutschland kämpfen mit der Klimakrise. Dürreperioden, ein sich stark ausbreitender Schädlingsbefall und zunehmende Wetterextreme wie in Bayern zuletzt das Sturmtief „Sabine“ lassen die anfallenden Schadholzmengen stark steigen.

Der Holzpreis war aus diesen Gründen bereits vor der Corona-Pandemie am Boden. Das Virus und dessen Bekämpfung haben die Lage für die Waldbäuerinnen und -bauern in Bayern und Deutschland nun noch weiter verschärft: Exportbeschränkungen haben zu einem weiteren Preiseinbruch auf dem Holzmarkt geführt, die großen Mengen Schadholz in Kombination mit den erschwerten Abfuhrmöglichkeiten haben Abnahmeverzögerungen bei Sägewerken im In- und Ausland zur Folge.

Österreich ist einer der wichtigsten Abnehmer für bayerisches Rundholz. Mehr als 2 Millionen Festmeter wurden etwa im Jahr 2018 in unser südliches Nachbarland exportiert, so viel wie in keinen anderen Staat. Viele bayerische Waldbesitzer*innen liegen im direkten Einzugsgebiet der österreichischen Sägewerke. Aufgrund geschlossener Grenzübergänge müssen die Holzfrächter bereits seit rund sieben Wochen Umwege in Kauf nehmen. An aktuell geöffneten Grenzübergängen stehen die Holztransporter aufgrund der Kontrollen regelmäßig im Stau. Die Kosten für das Holz steigen durch den höheren zeitlichen Aufwand, die Nachfrage österreichischer Sägewerke bricht ein, die Abfuhr von Schadholz verzögert

Bayerischer Landtag

Maximilianeum
81627 München
hans.urban@gruene-fraktion-
bayern.de
www.hansurban.de

Abgeordnetenbüro

Katharina Schmid
Telefon +49 89 4126-3919
katharina.schmid@gruene-
fraktion-bayern.de

Regionalbüro

Oberherrnhausen 5
82547 Eurasburg

sich, das Befallsrisiko durch den Borkenkäfer in den Ursprungsregionen steigt. Auch aus ökologischer Sicht sind die weiten Umwege höchst fraglich.

Eine Umfrage des Interessenverbands „Deutsche Säge- und Holzindustrie“ unter 110 Betrieben bestätigt, dass die Corona-Pandemie und die mit ihr einhergehenden Maßnahmen der Branche in Bayern und Deutschland zu schaffen macht. 70 Prozent der Befragten haben angegeben, von den Maßnahmen gegen das Corona-Virus negativ betroffen zu sein; in Bayern liegt der Anteil mit 80 Prozent besonders hoch.

Sie, Herr Bundesinnenminister Seehofer, haben die wegen Covid-19 wieder eingeführten Grenzkontrollen zu Österreich, der Schweiz, Frankreich, Luxemburg und Dänemark am 4. Mai erneut verlängert, vorerst bis 15. Mai. Sie erklären, Absicht der Grenzkontrollen sei es, die Infektionsgefahren durch das Coronavirus weiter einzudämmen. Angesichts der fragilen Lage seien die Kontrollen weiter erforderlich, heißt es in einem Schreiben aus Ihrem Hause.

Forscher*innen jedoch sagen etwas anderes. Aus wissenschaftlicher Sicht sind die Maßnahmen zu Grenzsicherungen und -kontrollen fragwürdig. Denn gegen die Ausbreitung von Covid-19 nützen Reisebeschränkungen und Auflagen für den Grenzverkehr entgegen landläufiger Meinung nur wenig. Reisebeschränkungen sind laut Forschung üblicherweise nicht effektiv, um die Einfuhr von Infektionen zu verhindern. So haben sich Mitte April erneut ein Dutzend Wissenschaftler*innen aus aller Welt in der Zeitschrift *International Journal of Infectious Diseases* geäußert. Die Folgen durch den eingeschränkten Grenzverkehr jedoch sind für viele Branchen erheblich.

Deshalb bin ich, und sind es mit mir viele Politiker*innen ganz verschiedener Fraktionen - selbst aus Ihren eigenen Reihen der CDU/CSU -, der Meinung, dass sich nach mehr als sieben Wochen der Grenzkontrollen und der Schließung ganzer Grenzübergänge die Lage an den Grenzen zu unseren Nachbarländern wieder normalisieren muss.

Ich bitte Sie daher, Ihrer Verantwortung als Bundesinnenminister gerecht zu werden und einen regulären Grenzverkehr zumindest für Wirtschaftsunternehmen und den Warenverkehr wieder einzuführen. Den bayerischen Innenminister, Herrn Joachim Herrmann, sowie die bayerische Forstministerin, Frau Michaela Kaniber, bitte ich, sich auf Bundesebene für eine schnelle Öffnung auch kleiner Grenzübergänge und für ein Ende der verschärften Kontrollen einzusetzen.

Die Holzbranche leidet wie kaum eine andere unter der Klimakrise, die durch eine über Jahrzehnte verfehlte Klimapolitik hervorgerufen worden ist. Sie nun entgegen wissenschaftlicher Erkenntnisse zusätzlich durch die

Maßnahme der Grenzschießungen zu schwächen ist nicht länger tragbar.
Ich bitte Sie daher, die Grenzschießungen/-kontrollen in ihrer jetzigen Form
zu überdenken und eine vereinfachte Ausfuhr für bayerisches und deutsches
Holz in die Nachbarländer zeitnah zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Urban', with a long horizontal flourish extending to the right.

Hans Urban, MdL, Forst- und Jagdpolitischer Sprecher
Bündnis 90/Die Grünen im Bayerischen Landtag